

# **IKA Gruppe**

## **Statusbericht zur Nachhaltigkeit**



## Inhalt

<b>1 Motivation für die Erstellung eines „Statusberichts zur Nachhaltigkeit“</b>	<b>3</b>
<b>2 B1, C1: Allgemeine Informationen sowie Geschäftsmodell und Strategie</b>	<b>3</b>
<b>3 Compliance und Rechtssicherheit</b>	<b>3</b>
<b>4 Ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Nachhaltigkeit</b>	<b>3</b>
<b>4.1 VINYL PLUS®</b>	<b>3</b>
<b>4.2 Unterstützung UN Global Compact</b>	<b>3</b>
<b>4.3 Ökonomische Nachhaltigkeit</b>	<b>3</b>
<b>4.3.1 Verantwortungsvolle Beschaffung</b>	<b>3</b>
<b>4.3.2 Verantwortungsvoller Transport</b>	<b>3</b>
<b>4.4 Ökologische Nachhaltigkeit</b>	<b>3</b>
<b>4.4.1 Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen</b>	<b>3</b>
<b>4.4.2 Abfallmanagement</b>	<b>3</b>
<b>4.4.3 CO2-Fußabdruck</b>	<b>3</b>
<b>4.4.4 Nachhaltiges Lebenszykluskonzept (Life Cycle Assessment, LCA)</b>	<b>3</b>
<b>4.5 Gesellschaftliche Nachhaltigkeit</b>	<b>3</b>
<b>5 CO2-Reduktionsziele</b>	<b>3</b>
<b>6 B3-B11: Nachhaltigkeitsbezogene Unternehmensleistung 2024</b>	<b>3</b>
<b>6.1 Absatzmengen</b>	<b>3</b>
<b>6.2 B3: Energie- und Treibhausgas-Emissionen</b>	<b>3</b>
<b>6.2.1 Gesamtenergieverbrauch</b>	<b>3</b>
<b>6.2.2 Stromverbrauch und Energiemix</b>	<b>3</b>
<b>6.2.3 Gasverbrauch</b>	<b>3</b>
<b>6.2.4 Corporate Carbon Footprint: CO2-Bilanz der IKA</b>	<b>3</b>
<b>6.3 B4, B6: Emissionen: Luft und Wasser</b>	<b>3</b>
<b>6.3.1 Verarbeitung gefährlicher Stoffe</b>	<b>3</b>
<b>6.3.2 Wasser als Ressource</b>	<b>3</b>
<b>6.4 B5 Biodiversität</b>	<b>3</b>
<b>6.5 B7 Kreislaufwirtschaft &amp; Abfall</b>	<b>3</b>
<b>6.6 B8: Belegschaft: Diversity und Soziales</b>	<b>3</b>
<b>6.7 B9, B10: Gesundheit und Sicherheit, Weiterbildung und Vergütung</b>	<b>3</b>
<b>6.7.1 Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit</b>	<b>3</b>
<b>6.7.2 Schulungen und Nachhaltigkeitsbewusstsein</b>	<b>3</b>
<b>6.8 Beschwerdemanagement</b>	<b>3</b>
<b>6.9 Qualität</b>	<b>3</b>
<b>6.10 Rückverfolgbarkeit Lieferanten/Zertifikatsquote</b>	<b>3</b>
<b>6.11 Außenkommunikation &amp; Social Media</b>	<b>3</b>
<b>6.11.1 Konferenzen und Messen</b>	<b>3</b>
<b>6.12 Artikel in Print- und Onlinemedien &amp; Social Media</b>	<b>3</b>



## Vorwort der Geschäftsführung

Nachhaltigkeit ist längst kein optionales Handlungsfeld mehr, sondern ein strategischer Imperativ für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln. Die zunehmende Komplexität globaler Herausforderungen – von der Klimakrise über den Verlust biologischer Vielfalt bis hin zu sozialen und wirtschaftlichen Ungleichgewichten – verlangt nach einer klaren Positionierung und einem systematischen, langfristig ausgerichteten Engagement.

Für unser Unternehmen bedeutet dies, Nachhaltigkeit nicht als isoliertes Thema zu behandeln, sondern als integralen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir verstehen nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche unseres Handelns betrifft: von der Produktentwicklung über die Lieferkette bis hin zur Personalpolitik und zur Unternehmensführung. Unsere strategische Ausrichtung basiert auf der Überzeugung, dass ökonomischer Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung sich nicht widersprechen, sondern einander bedingen. Wir setzen auf Innovation, Effizienz und Qualität – und verbinden diese mit einem klaren Bekenntnis zu Umwelt- und Sozialstandards. Nachhaltigkeit ist für uns kein Ziel, das wir einmal erreichen, sondern ein kontinuierlicher Prozess der Verbesserung und Weiterentwicklung.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir klare Prioritäten definiert: Klimaschutz, Ressourcenschonung, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung. Diese Themen sind nicht nur Ausdruck unserer Werte, sondern auch Grundlage für unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz.

Als Unternehmen mit regionaler Verankerung und internationaler Ausrichtung sehen wir uns in einer besonderen Rolle. Wir sind Teil eines globalen Wirtschaftssystems, das sich zunehmend in Richtung eines nachhaltigeren Handelns weiterentwickelt. Gleichzeitig sind wir tief in unserer Region verwurzelt und tragen Verantwortung für die Menschen, die mit und für uns arbeiten, sowie für die Umwelt, in der wir tätig sind.

Unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen orientieren sich daher sowohl an internationalen Rahmenwerken – wie den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) – als auch an lokalen Anforderungen und Erwartungen. Wir streben danach, globale Standards mit regionaler Relevanz zu verbinden und dabei praktikable, wirksame Lösungen zu entwickeln.

Wir laden Sie ein, sich mit den Inhalten dieses Berichts auseinanderzusetzen und mit uns in den Dialog zu treten. Denn nachhaltiges Wirtschaften ist nicht nur eine unternehmerische Aufgabe – es ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Wolfen, 01.05.2025



Die Geschäftsführung

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit lediglich eine Form angeführt ist.

## 1 Motivation für die Erstellung eines „Statusberichts zur Nachhaltigkeit“

Im Zuge des Management Buy-Ins im Jahr 2020 sowie der strategischen Neuausrichtung der IKА-Gruppe wurde dem Thema Nachhaltigkeit ein deutlich höherer Stellenwert eingeräumt. Es bildet seither einen zentralen Bezugsrahmen für die grundlegenden Werte der Unternehmensgruppe:

- Innovation
- Qualität
- Kompetenz
- Verlässlichkeit
- Nachhaltigkeit

Im Kontext der Nachhaltigkeit bewegt sich die IKА-Gruppe in einem Spannungsfeld, das einerseits durch gesetzliche Vorgaben und regulatorische Rahmenbedingungen und andererseits durch unternehmensspezifische Wertvorstellungen geprägt ist. Diese beiden Dimensionen sind nicht als gegensätzliche Pole zu verstehen, sondern als komplementäre Perspektiven auf ein gemeinsames Ziel, die sich gegenseitig beeinflussen und verstärken.

Im operativen Geschäftsfeld der IKА-Gruppe besteht lediglich indirekter Einfluss auf gesetzliche Regelwerke – etwa über die Mitwirkung in Fachgremien und Branchenverbänden. Das werteorientierte Handeln innerhalb des Unternehmens hingegen kann aktiv gestaltet und weiterentwickelt werden.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht dient als Instrument zur transparenten Kommunikation über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der IKА-Gruppe – sowohl intern gegenüber Mitarbeitenden als auch extern gegenüber Stakeholdern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit.

Der Bericht umfasst den Zeitraum des Kalenderjahres 2024 und verfolgt das Ziel, die Leistungsfähigkeit der IKА-Gruppe in den Bereichen ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Nachhaltigkeit darzustellen. Als Hauptsitz der Unternehmensgruppe bezieht sich der Bericht auf den Produktionsstandort Bitterfeld-Wolfen (Deutschland). Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf der Begriff „IKА“ stellvertretend für diesen Standort verwendet. Als inhaltlicher Leitfaden zur Berichtlegung wird das Basismodul des VSME-Standards (Voluntary Sustainability Reporting Standard for SME) für kleinere und mittlere Unternehmen herangezogen.

## 2 B1, C1: Allgemeine Informationen sowie Geschäftsmodell und Strategie

Der Hauptsitz der IKА Gruppe ist im ChemiePark Bitterfeld-Wolfen, Deutschland, angesiedelt und ist zum Zeitpunkt der Berichtslegung – mit Ausnahme der Beteiligung an der IKAvin, einem 50:50-Joint Venture in den USA – der einzige Produktionsstandort der Gruppe. Eine Übersicht über die einzelnen Einheiten innerhalb der Gruppe ist in Abbildung 1 dargestellt. Der vorliegende Bericht

bezieht sich auf die Aktivitäten des Hauptsitzes, namentlich der IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH und Co. KG, obgleich die Nachhaltigkeitsstrategie und -ausrichtung unmittelbaren Einfluss auf alle Tochtergesellschaften hat. Das Joint Venture ist – sofern nicht ausdrücklich anders ausgewiesen – nicht Teil des Berichtsumfangs.

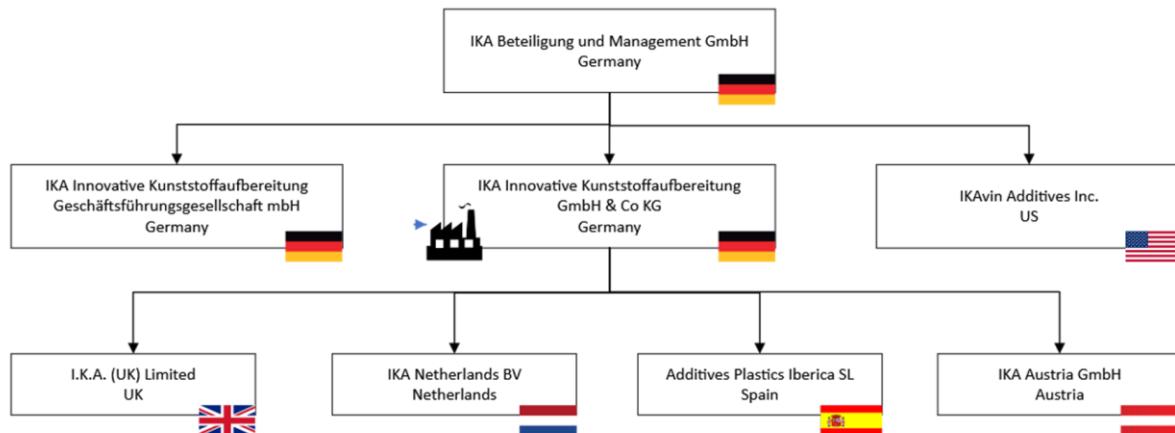


Abbildung 1: Einheiten der weltweit agierenden IKA-Gruppe

Der Standort in Bitterfeld-Wolfen wurde 1994 gegründet und seither liegt das Geschäftsfeld in der Herstellung und dem Vertrieb von Stabilisatoren und Additiven für die PVC-verarbeitende Industrie (NACE C – 20.59 Hersteller von Chemikalien). Dies umfasst die Produktion von festen Stabilisatoren für Fensterprofile, geschäumte und technische Profile, Platten, Rohre, Spritzguss sowie Stabilisatoren für PVC-Weichanwendungen, wie beispielsweise Kabelummantelungen, Bodenbelägen oder Dachbahnen. Das Portfolio wird zusätzlich noch um den Vertrieb von Schlagzähmodifizierern und Fließhilfen ergänzt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der IKA ist eng mit den Unternehmenswerten verknüpft und in den Grundzügen anhand von Kernwerten beschrieben.

## Innovation

Die IKA-Gruppe siedelt ihr Kerngeschäft in der Herstellung und dem Vertrieb von Additiven für die Kunststoffindustrie an, allerdings mit dem Bewusstsein und der Haltung, dem Kunden nicht nur ein maßgeschneidertes Produkt, sondern auch eine Dienstleistung anzubieten, die seine Bedürfnisse in Bezug auf Qualität und Umweltverträglichkeit bestmöglich erfüllen.

Innovation bezieht sich nicht nur auf die kontinuierliche Verbesserung der Produkte und die Portfolioerweiterung, sondern sie umfasst auch neue Prozesstechnologien und neue Herangehensweisen an bekannte Themen. Innovation ist nur in einem Umfeld möglich, in dem Mitarbeiter die Möglichkeit zur Entfaltung und Verwirklichung haben und somit umfasst dieser Wert auch eine nachhaltige Mitarbeiterpolitik.

## Qualität

Der definierte Wert „Qualität“ beschreibt die hohen Qualitätsstandards in Bezug auf die angebotenen Leistungen, die sich die IKAT-Gruppe gesetzt hat. Dies zeigt sich in einem hohen Automatisierungsgrad der Produktion und in einem hohen Maß an Rückverfolgbarkeit einzelner Prozessschritte. Dadurch werden Fehler rasch erkannt, Ursachen identifiziert und Maßnahmen zielgerecht gesetzt und deren Wirksamkeit überprüft. Durch regelmäßige Zertifizierungsaudits basierend auf international anerkannten Standards (DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 14001:2015) wird sichergestellt, dass die Prozesse sich geregt weiterentwickeln und entsprechend dokumentiert werden.

## Kompetenz

Kompetenz umfasst die Fähigkeit zur Problemlösung, die Bereitschaft, dies zu tun sowie die entsprechende Entwicklung von Lösungsansätzen. Fasst man die Definition etwas weiter, so kommt noch die soziale Kompetenz dazu, die mit der Arbeit im internationalen Umfeld und mit unterschiedlichen Stakeholdern einhergeht. Durch kontinuierliche Weiterbildung der IKAT-Mitarbeiter und die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Lieferkette wird der hohe Kompetenzanspruch bestmöglich erfüllt.

## Verlässlichkeit

Die IKAT setzt alles daran, Versprechen und Verpflichtungen gegenüber Kunden, Partnern und Mitarbeitern einzuhalten, wobei die Qualität im Fokus liegt. Verlässlichkeit schafft Vertrauen – dies ist besonders in schwierigen Situationen ein hohes Gut. Durch das transparente und ethische Verhalten arbeitet die IKAT kontinuierlich an der Stärkung der Glaubwürdigkeit. Über die Verlässlichkeit werden langfristige Beziehungen zu Geschäftspartnern und Mitarbeitern gefördert – eine Basis für einen nachhaltigen Erfolg.

## Nachhaltigkeit

Als essentieller Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens zählt die kontinuierliche Weiterentwicklung neuer, schwermetallfreier Stabilisatorsysteme. Ein wichtiger Meilenstein war der vollständige Ausstieg aus der Produktion bleihaltiger Stabilisatoren im Dezember 2020. Darüber hinaus engagiert sich die IKAT als Mitglied von VinylPlus® für ressourceneffiziente Produktion und Kreislaufwirtschaft. Die Nachhaltigkeitsstrategie der IKAT ist durch rechtliche Bestimmungen, als auch durch wertebasiertes Handeln bestimmt.

### 3 Compliance und Rechtssicherheit

Das Compliance Programm der IKA-Gruppe umfasst eine Reihe von Maßnahmen, um Rechtssicherheit, Aktualität mit der jeweils geltenden Rechtslage und Rechtskonformität zu gewährleisten. Dazu zählen mindestens einmal jährliche Compliance Schulungen für Mitarbeiter und das Management der IKA Gruppe über aktuelle Themen und besonders wichtige Schwerpunkte wie etwa Datenschutz, Kartellrecht, Anti-Korruption oder Sanktionskontrolle bzw. Außenwirtschaftsrecht durch den Legal Counsel der IKA Gruppe und/oder Externe.

Als Grundlage und Standard für alle Geschäftstätigkeiten der IKA Gruppe gilt der Code of Conduct (CoC), der allen Mitarbeitern bekannt gemacht und auch auf der IKA Homepage veröffentlicht wurde. Dieser Verhaltenskodex enthält eindeutige Grundsätze und Prinzipien zu Ethik und Moral im Geschäftsleben und gilt für alle unsere Mitarbeiter, unabhängig davon, wo sie tätig sind. Ebenso erwarten wir von allen unseren Geschäftspartnern, sich an die Prinzipien des Verhaltenskodex zu halten. Für unsere Geschäftspartner im Bereich Beschaffung gilt ein verbindlicher Lieferanten-Code of Conduct, der klare Standards für verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln festlegt.

Als Ergänzung zum Code of Conduct gelten verschiedene interne Unternehmensrichtlinien, Normen, Regelwerke und Gesetzesvorgaben, um bestimmte Themengebiete zu detaillieren und notwendige Maßnahmen und Verhaltensweisen zu setzen. (beispielsweise zu den Themengebieten: Kartellrecht, Anti-Korruption, Außenwirtschaftsrecht, Datenschutz, Cybercrime, KI, Menschen- und Arbeitsrechte)

Ein rechtskonformes Handeln unserer Lieferanten ist für die Handelsbeziehungen mit der IKA unabdingbar. Basierend auf einer länderbasierten Risikobewertung, des Lieferanten-CoC und in Einzelfällen einer Selbstauskunft über einen Lieferantenfragebogen bewertet die IKA im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Rechtskonformität der Handelspartner. Hierbei behält sich die IKA vor, die Geschäftsbeziehung mit Lieferanten, die nicht unseren festgelegten Kriterien entsprechen, zu beenden. Dies gilt ebenfalls für die Zusammenarbeit mit Frachtunternehmen bzw. Spediteuren, wo zudem auch noch die Einhaltung der geltenden Güterkraftverkehrsgesetze zu prüfen ist.

Zur Sicherung der unternehmensbezogenen Daten und aller personenbezogenen Daten gilt das need-to-know-Prinzip. Daten dürfen nur an Dritte übermittelt werden, wenn eine Geheimhaltungsvereinbarung vorliegt oder der Dritte aufgrund von Gesetzen zur Geheimhaltung verpflichtet ist.

Zur Sicherstellung der Rechtskonformität unserer Verträge, sind diese über die IKA Rechtsabteilung abzuwickeln. Dies gilt selbstverständlich auch für alle Geheimhaltungsvereinbarungen, um unser Know-How größtmöglich zu schützen.

Von besonderer Relevanz für die Tätigkeit der IKA als internationale Gruppe ist die Einhaltung aller Sanktionsbestimmungen und die Überprüfung der Konformität mit dem Außenwirtschaftsrecht. Änderungen in den Sanktionsbestimmungen werden laufend und engmaschig vom Legal Counsel geprüft und umgehend an alle relevanten Abteilungen kommuniziert. Wir prüfen beständig unsere Produkte und unsere Geschäftspartner mit den geltenden Sanktionslisten gegen. Dies wird mit Hilfe einer Außenwirtschaftssoftware durchgeführt. Zusätzlich wird schwerpunktmäßig manuell kontrolliert sowie etwaige Sonderthemen geprüft.

Grundsätzlich wird die Rechtskonformität durch Fachseminare, ad hoc Informationen an die Fachabteilungen durch den Legal Counsel, Newsletter in bestimmten Fachbereichen, Austausch mit Rechtsanwälten, aber auch durch externe Unterstützung und Prüfung wie z.B. Audits, den Betriebsarzt und die Sicherheitsfachkräfte, den Abfall- und Gefahrgutbeauftragten, Behördenbegehungen und -genehmigungen weiter sichergestellt. Zudem gibt es einen Zugang zum Rechtskataster in allen relevanten Themenbereichen, um alle notwendigen Bestimmungen zu kennen, danach zu handeln bzw. diese einzuhalten. Neue Gesetzesvorhaben bzw. Bestimmungen auf lokaler sowie europäischer Ebene werden laufend beobachtet und geprüft, ob eine Anwendbarkeit für die IKA Gruppe gegeben ist, um eventuell notwendige Maßnahmen rechtzeitig umsetzen zu können. Aus den sich ergebenden für IKA anzuwendende und einzuhaltende Bestimmungen werden verbindliche Verpflichtungen für die IKA abgeleitet, Verantwortliche und notwendige Maßnahmen inklusive Deadlines festgelegt.

Als Steuerungsinstrumente zählen Compliance Schulungen, schriftliche Regelungen in Bezug auf verschiedene Compliance Themen sowie entsprechende allgemeine und abteilungsspezifische Schulungen. Der Code of Conduct sowie der Supplier Code of Conduct und die internen Richtlinien werden mindestens 1x jährlich vom Legal Counsel auf Aktualität geprüft.

#### **4 Ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Nachhaltigkeit**

Nachhaltiges Handeln betrachtet nicht nur ökologische Aspekte, sondern beinhaltet auch ein verantwortungsvolles Miteinander in wirtschaftlicher und sozialer Basis. Diese drei Felder durchdringen sich gegenseitig und können nur schwer getrennt voneinander betrachtet werden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Strukturierung dieses Berichts wird hier dennoch auf die grobe Einteilung der Nachhaltigkeit auf die Ebenen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft Bezug genommen. Als aktives Mitglied in diversen Gremien und Verbänden (ESPA, VinylPlus®, VCI, IHK etc.) ist die IKA stets an einer technischen, wirtschaftlichen und nachhaltigen Weiterentwicklung beteiligt. Neben der Zertifizierung nach dem VinylPlus® Supplier Certificate unterzieht sich die IKA auch dem Ecovadis-Rating und ist neben der ISO 9001 auch nach der ISO 14001 zertifiziert.

Operation Clean Sweep ® ist ein globales Programm, das darauf abzielt, das unbeabsichtigte Austreten von Kunststoffgranulaten (Pellets, Flakes, Pulver) entlang der gesamten



Wertschöpfungskette zu verhindern. Durch Unterzeichnung des Pledges geht die IKA die Verpflichtung zur Implementierung von Verfahren ein, die den unfreiwilligen Eintrag von Kunststoffpellets in die Umwelt verhindern.

## 5 VINYL PLUS®

VinylPlus® ist die freiwillige Nachhaltigkeitsinitiative der europäischen PVC-Industrie. Die IKA ist ein langjähriges Mitglied dieser Initiative und nutzt so die Möglichkeit, aktiv an der Transformation bis hin zur Kreislaufwirtschaft mitzuwirken und Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen. Der jährliche Progress-Report dokumentiert die Fortschritte der Initiative und ihrer Mitglieder und ist ein fester Bestandteil der Informationsmaterialien des Unternehmens.

## 6 Unterstützung UN Global Compact

Die IKA- bekennt sich ausdrücklich zu den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Unterstützung dieser globalen Initiative ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses als verantwortungsbewusstes Unternehmen, das nachhaltiges Wirtschaften als strategische und ethische Verpflichtung begreift.

Der UN Global Compact bietet einen international anerkannten Rahmen, um unternehmerisches Handeln mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden. Die Prinzipien decken zentrale Themen ab, die auch für die IKA-Gruppe von hoher Relevanz sind – insbesondere im Hinblick auf faire Arbeitsbedingungen, die Achtung der Menschenrechte entlang der Lieferkette, den Schutz natürlicher Ressourcen sowie die Förderung von Transparenz und Integrität.

Durch die Teilnahme am UN Global Compact verpflichtet sich die IKA, diese Prinzipien in ihre Unternehmensstrategie, ihre Kultur und ihre täglichen Abläufe zu integrieren.

## 7 Ökonomische Nachhaltigkeit

Der Nachhaltigkeitsaspekt auf wirtschaftlicher Ebene bedeutet Gewinnmaximierung unter Berücksichtigung ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte. Als Instrumentarium zählt ein moralisches und ethisches Handeln von der Unternehmensspitze bis zu den einzelnen Mitarbeitern gemäß des Code of Conducts bzw. Lieferanten-Code of Conducts, welcher öffentlich für externe Stakeholder einsehbar ist. Ebenso werden Ausschlusskriterien definiert, um auf ethischer und moralischer Basis nachhaltige Geschäftsbeziehungen entlang der Lieferkette zu gewährleisten.

Auf der Ebene der Produktion bedeutet ökonomische Nachhaltigkeit auch, durch Neuentwicklungen, Modernisierungen und Effizienzsteigerung der Abläufe die Ressourcenverbräuche zu verringern.

### 7.1.1 Verantwortungsvolle Beschaffung

Die Freigabe einer wird durch die Qualität des Rohstoffs und die Qualität des Lieferanten bestimmt. Die Prinzipien der verantwortungsvollen Beschaffung sind im Supplier Code of Conduct geregelt. Zusätzlich zur technischen Rohstoffbewertung werden die Zertifikate nach ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 abgefragt. Für die Aufnahme bzw. Fortbestand einer Geschäftsbeziehung ist es erforderlich, dass alle Lieferanten den Lieferanten-CoC anerkennen und durch ihre Unterschrift bestätigen. Dies stellt sicher, dass die vereinbarten ethischen, sozialen und ökologischen Standards eingehalten werden.

Als Partner von VinylPlus® erwartet IKA auch von ihren Geschäftspartnern ein gemeinsames Wertebild und kommuniziert diese Erwartungshaltung nach außen (Gespräche, Messen, Social Media, etc.).

### 7.1.2 Verantwortungsvoller Transport

Die IKA bewertet die umweltrelevanten Auswirkungen ihrer Transportaktivitäten systematisch und regelmäßig. Der Geltungsbereich umfasst den vor- und nachgelagerten Transport (Rohstoffeinkauf und Produktlieferung) sowie den innerbetrieblichen Transport. Relevante transportbedingte Umweltwirkungen, insbesondere indirekte Treibhausgasemissionen, werden identifiziert und dokumentiert.

Die Identifikation und Bewertung der transportbedingten THG-Emissionen erfolgt auf Basis der Erfassung der Transportleistungen. Die Datenerhebung wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt und umfasst den Rohstoffeinkauf sowie die Produktlieferungen. Die Ergebnisse werden ausgewertet und zur Beurteilung der Umweltleistung herangezogen.

Zur Vermeidung und Reduzierung identifizierter Umweltauswirkungen setzt IKA definierte Minderungsstrategien um. Dazu zählen die Maximierung der Containerauslastung, die Priorisierung emissionsärmerer Transportarten (Schiff > Güterbahn > LKW) sowie die Bevorzugung von Komplettladungen gegenüber Teil- und Stückguttransporten. Innerhalb Europas werden ausschließlich Transportunternehmen eingesetzt, die mindestens die Euro-5-Abgasnorm erfüllen.

## 8 Ökologische Nachhaltigkeit

Unter dem Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit wurden bei der IKA folgende Bereiche als relevant identifiziert:

- Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen
- Abfallmanagement
- CO<sub>2</sub>-Fußabdruck
- Nachhaltiges Lebenszykluskonzept

### 8.1.1 Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Die IKA verpflichtet sich zu einem verantwortungsvollen Ressourcenmanagement. Dazu gehört die Überwachung von Ressourcenverbräuchen. Das Unternehmen strebt eine maximale Unabhängigkeit von Gas und einen hohen Eigenversorgungsgrad an. Durch stetige Wartungen und Instandhaltungen wird der Anlagenpark kontinuierlich modernisiert, wodurch Ressourcenverbräuche reduziert werden. Zudem werden Konzepte zu einer effizienten Wärmerückgewinnung erarbeitet und nachhaltigere Alternativen zum Einsatz von flüssigem Stickstoff gesucht.

### 8.1.2 Abfallmanagement

Die am IKA-Produktionsstandort anfallenden Abfälle werden aufgeschlüsselt und fachgerecht und gesetzeskonform entsorgt. Als übergeordnetes Unternehmensziel ist die Reduktion der Gesamtabfallmenge definiert, wobei eine thermische Verwertung der Deponielagerung wenn möglich vorzuziehen ist.

### 8.1.3 CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

Die IKAT verpflichtet sich, den *Corporate Carbon Footprint* (CCF), CO<sub>2</sub>-Fußabdruck auf Unternehmensebene, zu bestimmen, jährlich zu bewerten und Maßnahmen zur Minimierung abzuleiten. Als mittelfristiges Ziel strebt das Unternehmen eine Bewertung der hergestellten Produkte gemäß ihrem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (Product Carbon Footprint, PCF) an.

### 8.1.4 Nachhaltiges Lebenszykluskonzept (Life Cycle Assessment, LCA)

Als Zulieferer für die PVC-verarbeitende Industrie hat die IKAT nur indirekten Einfluss auf den Lebenszyklus des PVC-Fabrikats und kann von diesem nicht isoliert betrachtet werden. Die IKAT ist durch die Mitarbeit in verschiedenen Verbänden und Gremien an Life-Cycle-Assessments beteiligt und nimmt sich zum Ziel, die Produktperformance innerhalb des gesamten Produktlebenszyklus unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu verbessern.

Der Additive Sustainable Footprint (ASF) ist ein von VinylPlus® entwickeltes Tool zur Bewertung und Förderung der nachhaltigen Produktion und Verwendung von PVC-Additiven. Die IKAT bekennt sich zu den Prinzipien dieses strategischen Life Cycle Assessments und hat im Jahr 2024 erfolgreich an den entsprechenden Schulungsmaßnahmen von VinylPlus® teilgenommen.

## 9 Gesellschaftliche Nachhaltigkeit

Nach dem Wertebild der IKAT in Kombination mit den Aussagen aus dem Brundtland-Bericht<sup>1</sup>, zielt die soziale Nachhaltigkeit auf eine Sicherung der Grundbedürfnisse (faire Bezahlung) sowie Chancengleichheit in allen Unternehmensbereichen unter Berücksichtigung der entsprechenden Qualifikation. Unter der Berücksichtigung der 17 SDGs werden von der IKAT die folgenden für die Gesellschaftliche Nachhaltigkeit als relevant betrachtet:

Tabelle 1: Relevante SDGs für die IKAT unter dem Aspekt der Gesellschaftlichen Nachhaltigkeit

SDG	Titel	Relevanz für soziale Nachhaltigkeit	Maßnahmen der IKAT
3	Gesundheit und Wohlergehen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung	Arbeitsplatzevaluierungen und Sicherheitsunterweisungen
4	Hochwertige Bildung	Fachkräftesicherung und Qualifizierung	Lehrstellenangebote, Unterstützung von dualen Studienlehrgängen sowie Weiterbildungsangebote
5	Geschlechtergleichheit	Chancengleichheit und Diversity	Faire Entlohnung, interne Anti-Diskriminierungsrichtlinie, CoC
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Faire Arbeitsbedingungen und sichere Jobs	Entlohnung über dem Mindestlohn, flexible Arbeitszeitmodelle (wo möglich)
10	Weniger Ungleichheiten	Integration benachteiligter Gruppen	Inklusionsprogramm, Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen

<sup>1</sup> Der **Brundtland-Bericht** der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, Eggenkamp, Greven 1987, ISBN 9783923166169

16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Compliance und Transparenz	Lieferanten-CoC, klare Unternehmensrichtlinien, Korruptionsprävention.
----	---	----------------------------	--

## 10 CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele

Der Europäische Green Deal setzt sich zum Ziel, bis 2050 Europa in einen klimaneutralen Kontinent zu transformieren. Die Deutsche Bundesregierung legt in ihrem Bundes-Klimaschutzgesetz die Erreichung der Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045 an.

Die IKA orientiert sich an diesen langfristigen Zielen und strebt Netto-Null-Emissionen bis 2045 an.

Als mittelfristiges Reduktionsziel strebt die IKA eine Reduktion der CO<sub>2</sub> -Emissionen (Scope 1 und 2) bezogen auf das Basisjahr 2019 um 50% bis 2030 an.

Kurzfristige Ziele zur THG-Reduktion werden jährlich aktualisiert und in den Unternehmenszielen festgelegt und im jährlichen Managementreview bewertet und in Folge weiterentwickelt.

Die Zielerreichung soll durch verschiedenste Maßnahmen gewährleistet werden, wie zum Beispiel die Implementierung energieeffizienter Technologien, die Nutzung von erneuerbaren Energien sowie durch die Optimierung von Produktionsprozessen und die Förderung nachhaltiger Lieferketten.

## 11 B3-B11: Nachhaltigkeitsbezogene Unternehmensleistung 2024

### 12 Absatzmengen

Über die letzten Jahre entwickelten sich die Absatzmengen unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktgegebenheiten mit einem positiven Trend. Einhergehend wurde eine neue zusätzliche Unterwassergranulierungsanlage mit deutlich gesteigerter Granulierungskapazität in Betrieb genommen, um den Bedarf auch in Zukunft sicher abzudecken. Zeitgleich wurde das langfristig gesetzte Ziel des vollständigen Ausstiegs aus der Produktion von bleihaltigen Stabilisatoren zu Beginn des Jahres 2021 erreicht. Dies ist ein wichtiger Meilenstein in der Nachhaltigkeitspolitik der gesamten Gruppe. Dieser nachhaltigkeitsstrategische Entschluss führt weg von SVHC-Stoffen in der Produktion und zu deutlich größeren Produktionskapazitäten für zukunftsorientierte nachhaltige Calcium-basierte Stabilisatorsysteme.

### 13 B3: Energie- und Treibhausgas-Emissionen

Die IKA hat sich zum Ziel gesetzt, die Ressourcenverbräuche im eigenen Unternehmen zu überwachen und – wo möglich – Minimierungsmaßnahmen zu setzen.

#### 13.1.1 Gesamtenergieverbrauch

Die IKA erfasst jährlich ihren Gesamtenergieverbrauch und liegt in den letzten 3 Jahren auf einem konstanten Niveau, trotz steigender Mengen im Vergleich zum Basisjahr 2019.

#### 13.1.2 Stromverbrauch und Energiemix

Unsere Produkte werden mit einer hoher Energieeffizienz hergestellt. Abbildung 2 zeigt den spezifischen Stromverbrauch in Relation zur Produktionsmenge. Seit 2021 konnte der strombezogene Energieeinsatz pro Mengeneinheit Stabilisator um 18 % reduziert werden, im Vergleich zum Vorjahr 2023 betrug die Reduktion ca. 4%.

Der gesamte Stromverbrauch wird gemäß *GHG Protocol Corporate Standard* unter Anwendung des Operational-Control-Ansatzes vollständig den Scope-2-Emissionen zugeordnet. Seit Februar 2023 beziehen wir 100 % unseres Strombedarfs aus erneuerbaren Energien.

Durch den Bezug von erneuerbarem Strom konnten die Scope-2-Emissionen in der THG Bilanz deutlich reduziert werden.

Mit dem im Jahr 2023 durchgeführten Energieaudit nach DIN EN 16247-1 wurde der Grundstein für die Einführung eines systematischen Energiemanagements gelegt. Ziel ist es, ein dauerhaft wirksames System aufzubauen, das sämtlichen wesentlichen Energieverbraucher erfasst, kontinuierlich überwacht und bewertet. Dadurch sollen energetische Optimierungspotenziale systematisch identifiziert und umgesetzt werden, um die Energieeffizienz weiter zu steigern und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen langfristig zu reduzieren.

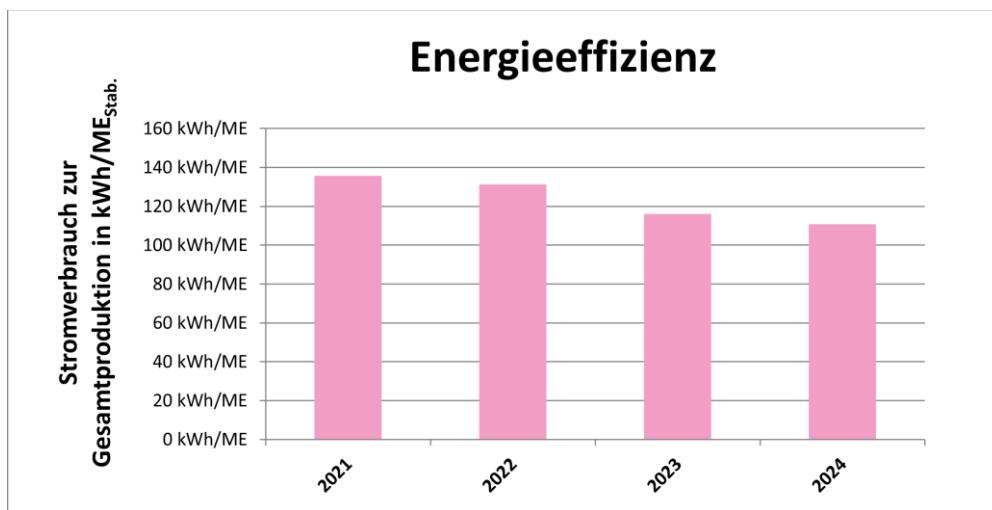


Abbildung 2: Energieeffizienz in kWh/ME 2020 – 2024, ME = Mengeneinheit

### 13.1.3 Gasverbrauch

Für die betrieblichen Tätigkeiten werden Flüssiggas, Erdgas und flüssiger Stickstoff eingesetzt. Die damit verbundenen Emissionen werden entsprechend den Vorgaben des *GHG Protocol Corporate Standard* vollständig in der Treibhausgasbilanz berücksichtigt.

- Erdgas und Flüssiggas werden als direkte energiebedingte Emissionsquellen den Scope-1-Emissionen zugeordnet.
- Flüssiger Stickstoff verursacht im Betrieb keine direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen und wird den Scope-2 Emissionen zugeordnet.

Flüssiggas wird für den innerbetrieblichen Transport eingesetzt und hat im Vergleich zu anderen Energieträgern einen vernachlässigbaren Anteil an den gesamten Scope-1-Emissionen. Abbildung 3 zeigt den spezifischen Flüssiggasverbrauch in Relation zur Gesamtabatzmenge.

Um die direkten Emissionen aus dem innerbetrieblichen Transport weiter zu reduzieren, erhöht IKA seit mehreren Jahren systematisch den Anteil elektrisch betriebener Flurförderfahrzeuge. Diese Maßnahme unterstützt die langfristige Strategie, den Einsatz fossiler Brennstoffe in Scope 1 zu verringern und die Emissionsintensität kontinuierlich zu senken.

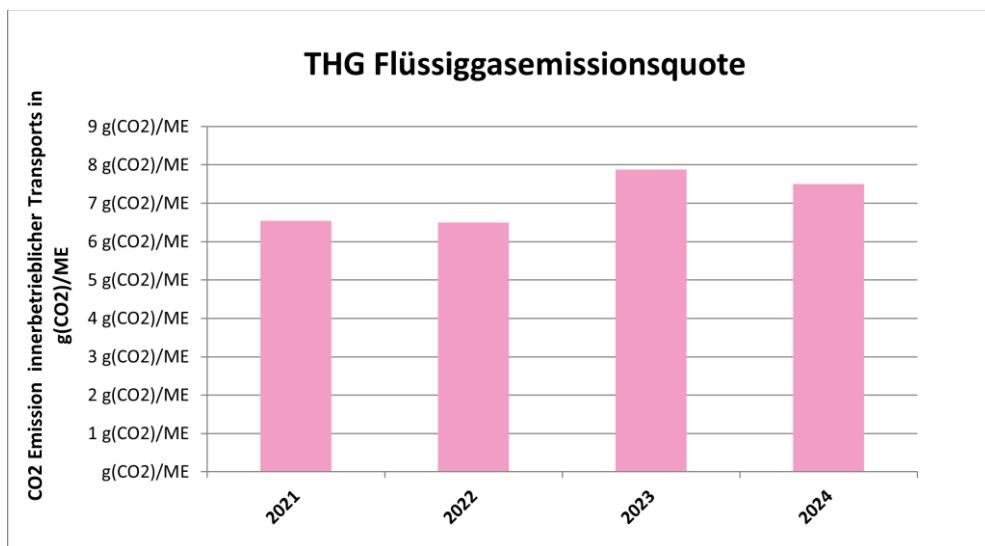


Abbildung 3: Flüssiggas bezogen auf die Gesamtabsatzmenge (Handelsware und Stabilisatoren), ME = Mengeneinheitge (Handelsware und Stabilisatoren), ME = Mengeneinheit

**Erdgas** wird überwiegend für Trocknungsprozesse in der Produktion sowie zum Betrieb der Heizanlagen in den Wintermonaten genutzt. Die Abhängigkeit vom Erdgas ist im Branchenvergleich gering, konnte jedoch durch technische Optimierungsmaßnahmen weiter reduziert werden. Durch die Inbetriebnahme einer energieeffizienteren und leistungsstärkeren Unterwassergranulierung sank der erdgasbezogene spezifische Energieaufwand für Trocknungsprozesse deutlich (siehe Abbildung 4).

#### **Hinweis zur Verbrauchsentwicklung:**

Der spezifische Erdgasverbrauch lässt sich derzeit nicht vollständig einzelnen Anwendungen (Granulierung vs. Gebäudebeheizung) zuordnen, da die Verbräuche aufgrund historisch gewachsener Infrastruktur bislang nur teilweise getrennt erfasst werden. Schwankungen im Erdgasverbrauch spiegeln daher eine Kombination aus Prozessenergie und Witterungseinflüssen wider. Mit der Einführung des systematischen Energiemanagementsystems werden künftig separate Messstellen eingerichtet, sodass eine präzisere verursachungsgerechte Zuordnung und eine noch systematischere Effizienzbewertung ermöglicht wird.

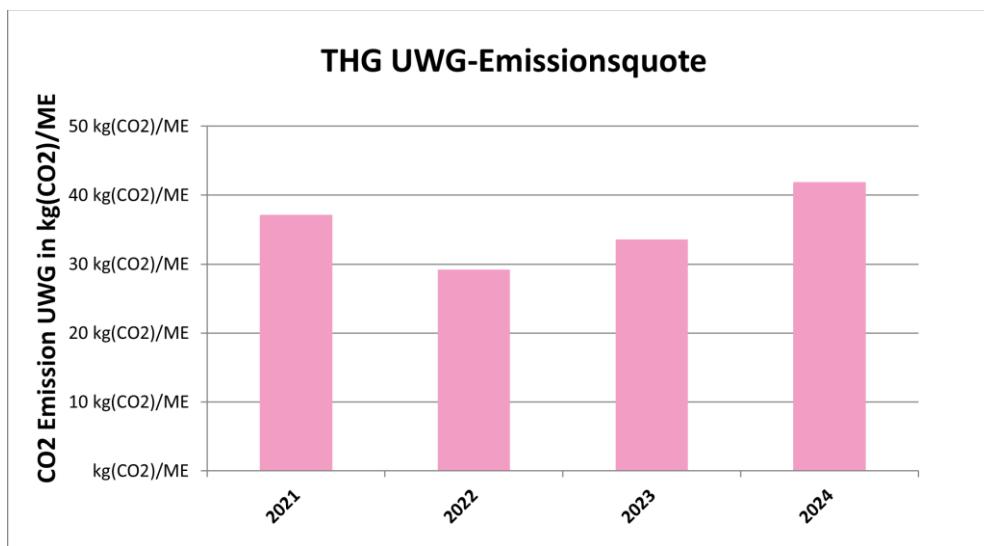


Abbildung 4:  $CO_2$ -Emmission durch Trocknungsprozesse, bezogen auf die Granulatmenge; ME = Mengeneinheit

#### 13.1.4 Corporate Carbon Footprint: $CO_2$ -Bilanz der IKA

Im Rahmen der Selbstverpflichtung zu den Prinzipien von VinylPlus® hat IKA ein strukturiertes System zur Erfassung und Bewertung des Corporate Carbon Footprint (CCF) etabliert. Grundlage der Bilanzierung bilden die Normenreihe EN ISO 14064 sowie der GHG Protocol Corporate Standard. Auf dieser Basis wurde erstmals im Jahr 2021 eine Treibhausgasbilanz erstellt. Die angewandte Methodik wurde in den Berichtsjahren 2023 und 2024 unverändert fortgeführt, wodurch die Vergleichbarkeit über die Jahre gesichert ist. Die Ergebnisse für Scope 1 und Scope 2 sind in Abbildung 5 dargestellt. Für die Treibhausgasbilanzierung wird das Jahr 2019 als Basisjahr herangezogen. Die methodische Ermittlung einzelner Kennzahlen basiert teilweise auf Näherungswerten. Die IKA-Gruppe behält sich daher vor, bei veränderter Datenlage Kennzahlen neu zu bewerten und gegebenenfalls zu korrigieren.

Im Berichtszeitraum 2024 konnte die THG-Bilanz weiter verbessert werden. Durch die deutliche Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Energiemix wurden die Scope-2-Emissionen weiter reduziert. Zudem führten Optimierungsmaßnahmen im Einsatz von Erdgas und flüssigem Stickstoff zu einer messbaren Senkung der Scope-1-Emissionen. Diese Entwicklungen unterstreichen den Fortschritt der eingeleiteten Energie- und Klimaschutzmaßnahmen.

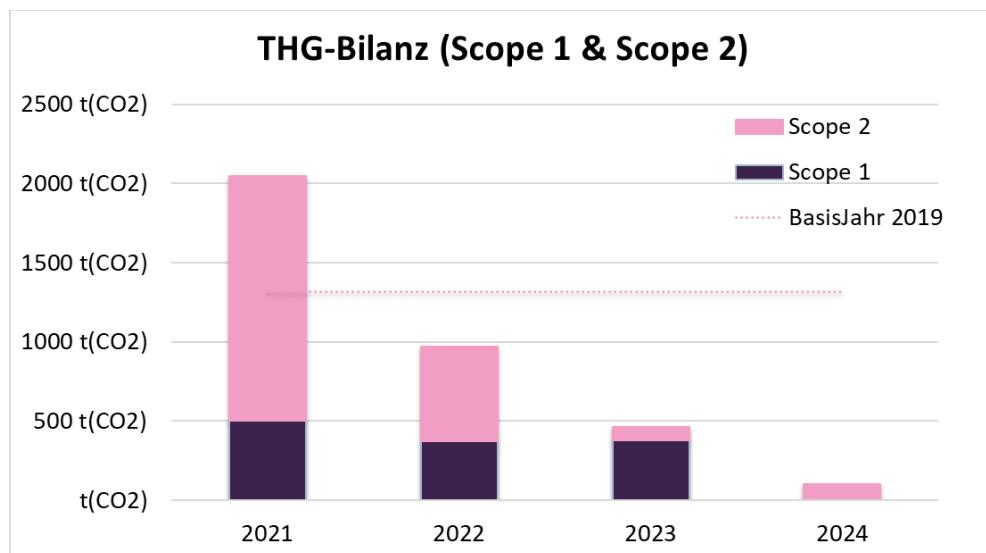


Abbildung 5: THG-Bilanz (Scope 1 & Scope 2)

Scope 1: direkte Emissionen, die vom Unternehmen verantwortet werden

Scope 2: indirekte Emissionen, wie z.B. Emissionen aus zugekaufter Energie und Strom

#### 14 B4, B6: Emissionen: Luft und Wasser

Der Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen wird im Bundes-Immisunsschutzgesetz (BlmSchG) und den entsprechenden Durchführungsverordnungen geregelt, zu deren Einhaltung sich die IKA verpflichtet.

Im Bereich Luftqualität erfüllt IKA alle gesetzlichen Vorgaben. Staub- und Emissionsmessungen werden gemäß den einschlägigen Regelwerken durchgeführt. Aufgrund der eingesetzten Technologien und Stoffströme entstehen nur sehr geringe luftgetragene Emissionen. Eingesetzte Rohstoffe werden auch hinsichtlich ihres VOC-Potentials bewertet, spielen jedoch im Rahmen der Produktionsprozesse der IKA eine vernachlässigbare Rolle.

#### 14.1.1 Verarbeitung gefährlicher Stoffe

Im Zuge des vollständigen Ausstiegs aus der Produktion bleihaltiger Stabilisatoren haben wir bereits vor der gesetzlichen Vorgabe Anfang 2021 potenziell gefährliche Rohstoffe wie beispielsweise Bleisalze durch sicherere Alternativen ersetzt und damit den Anforderungen an Nachhaltigkeit entsprochen. Durch einen umfassenden Rohstoffzulassungsprozess stellen wir sicher, dass alle gesetzlichen Anforderungen im Bereich des Chemikalienrechts eingehalten werden (z. B. REACH, CLP, Gefahrgutrecht). Darüber hinaus gehen wir bei der Handhabung von Gefahrstoffen über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus und haben zusätzliche, eigene Kriterien in unseren Prozess integriert. Diese Maßnahmen dienen dazu, die Sicherheit unserer Mitarbeitenden zu erhöhen und die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Stoffe mit gesundheitsgefährdenden Hazard Statements werden unter der Kategorie H300, umweltgefährdende Stoffe unter der Kategorie H400 zusammengefasst und bewertet.

Durch gezielte Vermeidung und Substitution von Gefahrstoffen bei der Entwicklung neuer Produkte gelingt es uns, den Gefahrstoffeinsatz in Relation zur Produktionsmenge auf einem sehr niedrigen Niveau zu halten (siehe Abbildung 6). Ein geringer Gefahrstoffeinsatz steht im Einklang mit dem Ziel, sichere Produkte auf den Markt zu bringen.

Der Anstieg des Gefahrstoffeinsatzes von Rohstoffen aus der H400 Kategorie im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren ist auf eine geänderte Rohstoffeinstufung der ECHA zurückzuführen.

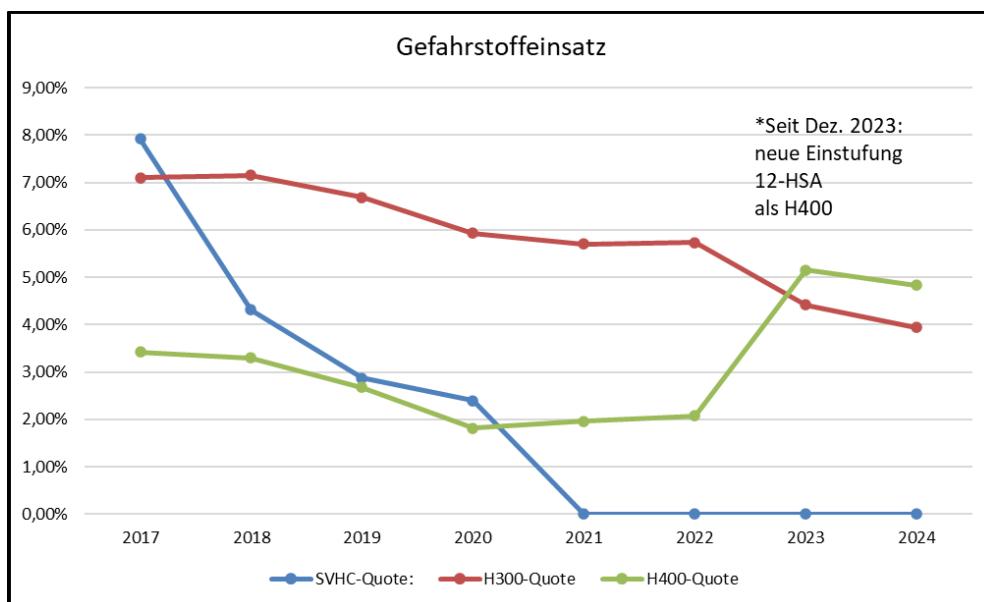


Abbildung 6: Gefahrstoffanteil (Stoffkategorie: gesundheitsgefährdend H300 und umweltgefährdend H400er) bezogen auf Produktionsmenge

#### 14.1.2 Wasser als Ressource

Gemäß dem *WRI Aqueduct Water Risk Atlas* befindet sich der Standort Bitterfeld-Wolfen nicht in einer Region mit hoher Wasserknappheit. Dennoch betrachtet IKA Trinkwasser als wertvolle Ressource, deren verantwortungsvoller Einsatz integraler Bestandteil des Umweltmanagements ist.

Da Wasser in den Produktionsprozessen nur in sehr geringem Umfang benötigt wird, entfällt der überwiegende Anteil des Wasserverbrauchs auf allgemeine Standortnutzungen (siehe Abbildung 8). Vor dem Hintergrund des Klimawandels, längerer Trockenperioden und einer insgesamt wachsenden Ressourcensensibilität misst IKA einer effizienten Wassernutzung weiterhin hohe Bedeutung bei. Das Wassermanagement umfasst die kontinuierliche Überwachung des Wasserverbrauchs und Identifizierung von Effizienz- und Einsparpotenzialen.

Der Wasserverbrauch lässt sich nahezu vollständig auf Sanitäreinrichtungen zurückführen (siehe Abbildung 7) und hat dadurch nur eine sehr geringe Relevanz für die energiebezogenen Emissionen.

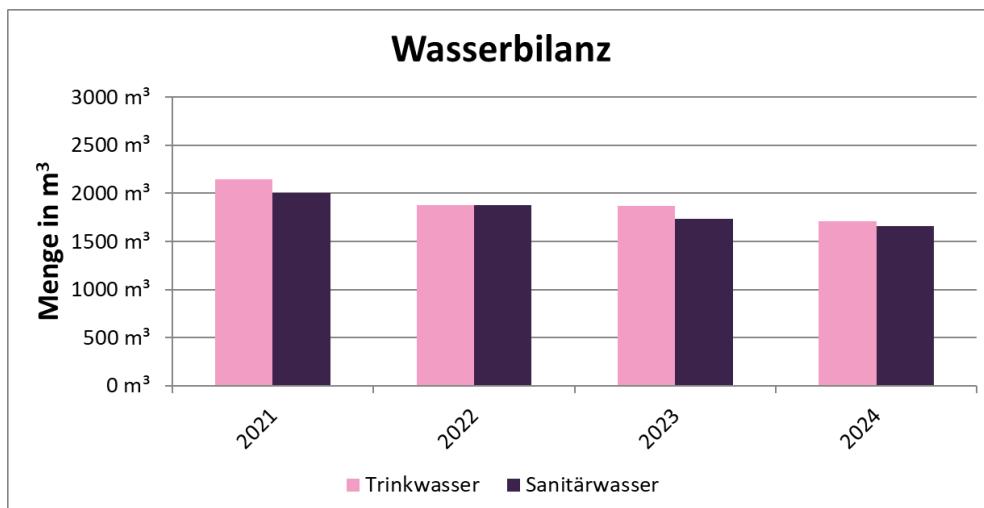


Abbildung 7: Wasserverbrauch in m³ 2020 – 2024

Im Bereich Luftqualität erfüllt IKA alle gesetzlichen Vorgaben. Staub- und Emissionsmessungen werden gemäß den einschlägigen Regelwerken durchgeführt. Aufgrund der eingesetzten Technologien und Stoffströme entstehen nur sehr geringe luftgetragene Emissionen.

## 15 B5 Biodiversität

Das Betriebsgelände der IKA befindet sich innerhalb des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen. Die umliegende Region ist gemäß den derzeit verfügbaren naturschutzfachlichen Klassifikationen nicht als biodiversitätssensitives Gebiet eingestuft. Dennoch misst IKA dem Schutz und der Förderung biologischer Vielfalt einen hohen Stellenwert bei.

Seit 2023 betreibt das Unternehmen mehrere Bienenstöcke auf dem Betriebsgelände und leistet damit einen aktiven Beitrag zur Förderung der lokalen Biodiversität und zur Unterstützung bestäubender Insektenpopulationen. Diese Maßnahme ergänzt bestehende Umweltaktivitäten und stärkt das ökologische Profil des Standorts.

## 16 B7 Kreislaufwirtschaft & Abfall

Der schonende und effiziente Umgang mit Ressourcen ist ein zentrales Unternehmensziel. IKA unterstützt dieses Ziel durch die systematische Vermeidung und Reduzierung von Abfällen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Rezepturentwicklung über die Beschaffung und Produktion bis hin zu Verpackung und Transport. Durch verbindliche Arbeitsanweisungen sowie regelmäßige Umwelt- und Bewusstseinsschulungen wird ein verantwortungsvoller Umgang mit Materialien zudem fest in der Organisation verankert.

Das Abfallmanagement erfolgt in Übereinstimmung mit allen gesetzlichen Anforderungen und wird durch einen freiwillig bestellten externen Betriebsbeauftragten für Abfall überwacht. Die Abfallleistung sowie der Zielerreichungsgrad werden jährlich im Abfalljahresbericht dokumentiert und dem Management zur Bewertung vorgelegt.

Anfallende Abfälle werden auf dem Betriebsgelände sortenrein getrennt erfasst. Wiederverwendbare Materialien werden – wo möglich – separat gesammelt und in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Im Jahr 2024 konnte ein Großteil der zuvor beseitigten Abfälle einer stofflichen oder thermischen Verwertung zugeführt werden, wodurch der Verwertungsanteil von 57,6 % (2023) auf 99,1 % gesteigert wurde (siehe Abbildung 8).

Die Abfallmengen werden systematisch im Verhältnis zur Produktionsmenge überwacht und in Form einer Abfallquote bewertet. Im Jahr 2024 wurde das mittelfristige Ziel einer Abfallquote von maximal 1,5 % erreicht (siehe Abbildung 8). Damit trägt das Abfallmanagement maßgeblich zur Reduzierung der indirekten Umweltauswirkungen innerhalb der Wertschöpfungskette bei. Die Abfallquote dient zusätzlich als Indikator zur Bewertung indirekter Treibhausgasemissionen nach GHG Scope 3.5 (Abfallbehandlung), da geringere Abfallmengen und höhere Verwertungsanteile direkt zur Minderung der upstream- und downstream-Emissionen beitragen.

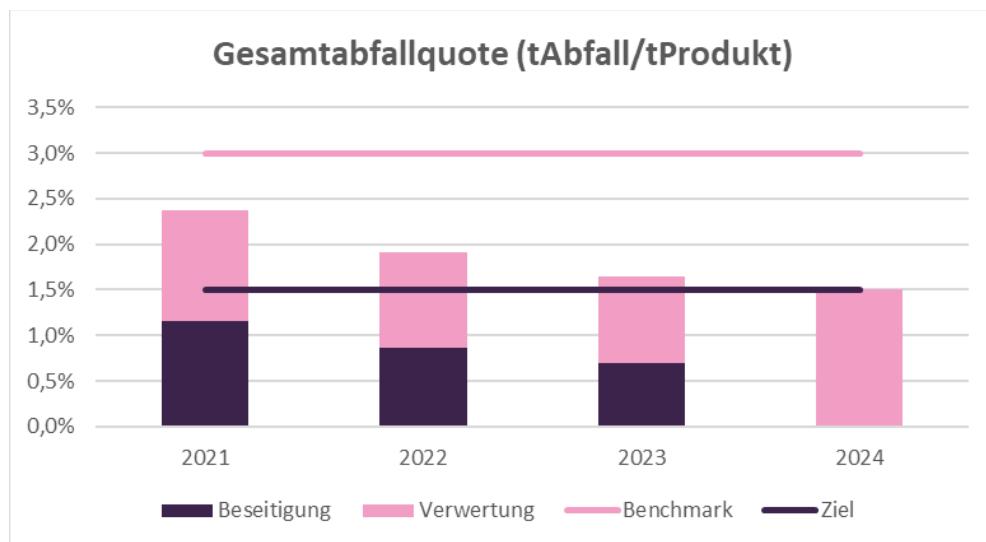


Abbildung 8: IKA-Abfallquote im Vergleich zum Ziel und Benchmark. Anteil der Beseitigung und Verwertung.

## 17 B8: Belegschaft: Diversity und Soziales

Unter dem Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit spielen der IKA Code of Conduct sowie der Lieferanten-Code of Conduct eine zentrale Rolle. Beide Dokumente definieren klare ethische, soziale und arbeitsrechtliche Grundsätze, die für alle Beschäftigten sowie für Geschäftspartner verbindlich sind und eine verantwortungsvolle Zusammenarbeit sicherstellen.

Im Jahr 2024 ist die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr auf 110 Personen gestiegen. Der Frauenanteil, der erstmals 2022 systematisch erfasst wurde, liegt 2024 bei 15 %. Im mittleren Management sind derzeit drei Führungspositionen weiblich besetzt. Im Berichtszeitraum war die Geschäftsführung ausschließlich männlich besetzt.

IKA verfolgt das Ziel, den Anteil von Frauen in allen Unternehmensbereichen mittelfristig zu erhöhen. Dazu wird der Recruiting-Prozess kontinuierlich weiterentwickelt, um Bewerberinnen gezielt anzusprechen und Hemmschwellen abzubauen. Gleichzeitig fördert das Unternehmen die berufliche Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden durch die Unterstützung von dualen Studiengängen, Meisterqualifikationen und weiteren Fortbildungsangeboten.

Zur Stärkung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie übernimmt IKA seit vielen Jahren für Mitarbeitende mit betreuungspflichtigen Kindern die vollständigen Kosten für Betreuung und Verpflegung. Zusätzlich erhalten alle Mitarbeitenden eine monatliche Gutscheinkarte, die zur Entlastung bei Ausgaben für Lebensmittel, Treibstoff oder andere Sachleistungen beiträgt.

Um dem Fachkräftemangel nachhaltig entgegenzuwirken, setzt IKA gezielt auf die Ausbildung junger Talente. Die Auszubildendenquote, bezogen auf die Gesamtzahl der Mitarbeitenden, stieg

von 5,5 % im Jahr 2023 auf 8,76 % im Jahr 2024 und zeigt damit den gestärkten Fokus auf die Nachwuchsentwicklung.

IKA versteht sich als verlässlicher Geschäftspartner und zugleich als attraktiver Arbeitgeber. Diese Haltung spiegelt sich in der regelmäßigen Teilnahme am Wettbewerb des Landkreises Anhalt-Bitterfeld „*Beruf & Familie – Familienfreundliches Unternehmen*“ wider.

## **18 B9, B10: Gesundheit und Sicherheit, Weiterbildung und Vergütung**

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen sind die Bereiche Gesundheit, Bildung, Gleichstellung und Chancengleichheit Grundpfeiler in nachhaltig sozialem Handeln. Auszubildende von heute sind die Fachkräfte von morgen, die eine Weiterentwicklung des Unternehmens ermöglichen. Die IKAT verpflichtet sich zu fairen Chancen für alle Geschlechter und achtet auf faire Arbeitsbedingungen durch Entlohnung über dem gesetzlichen Mindestlohn. Integrität, Transparenz und Compliance sind Teil unseres aktiven Beitrags.

### **18.1.1 Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit**

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sind durch gesetzliche Vorgaben umfassend geregelt. Regelmäßige externe Begehungen überprüfen die Einhaltung von Gesetzen und technischen Regeln; die Ergebnisse werden vierteljährlich im Arbeitssicherheitsausschuss ausgewertet.

Im Jahr 2023 wurde zusätzlich eine Befragung zur psychischen Belastung in die Gefährdungsbeurteilung integriert. Die Erkenntnisse daraus fließen in die Weiterentwicklung von Arbeitsschutzmaßnahmen ein; eine erneute Befragung ist für 2026 geplant.

### **18.1.2 Schulungen und Nachhaltigkeitsbewusstsein**

Regelmäßige Schulungen sind ein zentraler Bestandteil des Umwelt- und Qualitätsmanagements und fördern ein Bewusstsein für ressourcen- und klimaschonendes Handeln. IKAT verfügt über interne Schulungspläne und dokumentiert die Schulungsquoten jährlich. Neben verpflichtenden Schulungen werden gezielte Trainings zu Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt, darunter Energieeffizienz, Abfallvermeidung, sicherer Umgang mit Gefahrstoffen und emissionsarme Arbeitsweisen.

Solche Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen nicht nur die Einhaltung regulatorischer Anforderungen, sondern tragen auch zur kontinuierlichen Verbesserung der betrieblichen Treibhausgasperformance bei – insbesondere durch:

- effizientere Nutzung von Energie und Rohstoffen,
- geringere Fehler- und Ausschussquoten,
- sichere und störungsfreie Betriebsabläufe.

## 19 Beschwerdemanagement

Beschwerden externer Interessengruppen werden erfasst und einmal jährlich im Management-Review berichtet. Dazu wurde ein Prozess zur Erfassung von Beschwerden installiert. Zusätzlich hat das Unternehmen ein Hinweisgeberschutzsystem eingerichtet.

In den Jahren 2024 sind keine Beschwerden externer Stakeholder eingegangen. sowie lagen keine rechtskräftigen Verurteilungen, Bußgelder oder sonstigen Sanktionen aufgrund von Korruption oder Bestechung gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeitenden vor. Wir bekennen uns zu höchsten Standards der Integrität und setzen konsequent auf Prävention, Transparenz und die Einhaltung aller geltenden Gesetze und Richtlinien.

## 20 Qualität

Unser hoher Qualitätsanspruch an die selbst erbrachten Leistungen innerhalb der IKA Gruppe, aber auch an die Qualität der Vorlieferanten wird kontinuierlich überwacht und weiterentwickelt. Umfangreiche Qualitätskontrollen des IKA Prüflabors garantieren die uneingeschränkte Rohstoffqualität und die sorgfältige Weiterverarbeitung der Rohmaterialien zu Qualitätsprodukten. Zusätzlich sorgt unser erfahrenes Team durch Professionalität und Sorgfalt bei der Produktentwicklung, Herstellung und Qualitätssicherung für Produkte höchster Qualität und Qualitätskonstanz.

## 21 Rückverfolgbarkeit Lieferanten/Zertifikatsquote

Unser ERP-System ermöglicht eine lückenlose Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe bis hin zur Gebinde-Ebene. Im Zuge unseres Beschaffungsprozesses erfolgt eine regelmäßige Bewertung aller Lieferanten. Diese Bewertung basiert jedoch nicht ausschließlich auf der Qualität der Rohstoffe, sondern bezieht auch andere Nachhaltigkeitskriterien wie Umweltverträglichkeit, Gesundheit, Sicherheit und Menschenrechte mit ein. Besonders viel Wert legen wir hierbei auf den Nachweis von Zertifikaten gemäß den Normen ISO 9001 und ISO 14001. Im vergangenen Berichtsjahr konnten wir eine Zertifikatsquote von über 95% für ISO 9001 und über 80% für ISO 14001 verzeichnen.

## 22 Außenkommunikation & Social Media

Unter dem Aspekt, dass nur ein sichtbares Unternehmen auch ein greifbares ist, legt die IKA Wert auf eine effektive Außenkommunikation. Dies passiert auf verschiedenen Ebenen:

- Persönliche Gespräche (Messen, Konferenzen)
- Artikel in Printmedien
- Kommunikation über Social Media

### 22.1.1 Konferenzen und Messen

Die aktive Teilnahme von Mitarbeitenden der IKA an Konferenzen und Messen ist ein zentraler Bestandteil der Außenkommunikation der IKA und bietet die Möglichkeit, mit externen

Stakeholdern auf direktem Weg zu kommunizieren. Als Beispiele seien hier für 2024 das VinylPlus Sustainability-Forum in Köln genannt, aber auch Workshops zum Thema PVC & Umwelt. Insgesamt war die IKAT im Jahr 2024 an 4 Messen (davon 2 Ausbildungsmessen) sowie 7 internationalen Konferenzen teil, wobei die „PVC 2024“ von ihrer branchenbezogenen Bedeutung her besonders hervorzuheben ist.

An dieser Stelle ist auch die 30-Jahrfeier der IKAT im September 2024 zu erwähnen. Im Zuge der Feierlichkeiten gab es Austauschmöglichkeiten mit lokalen Politikern, Lieferanten und Kunden und an einem Familientag konnten die Mitarbeitenden den Standort Bitterfeld ihren Familien näherbringen.

### **23 Artikel in Print- und Onlinemedien & Social Media**

Neben der persönlichen Präsenz auf Konferenzen und Messen dienen auch Artikel in Print- und Onlinemedien sowie der Social-Media-Auftritt (LinkedIn) als wichtige Mittel zur Außenkommunikation. Seit Beginn der Aktivitäten auf LinkedIn im Jahr 2021 steigt die Anzahl der Follower jährlich an. Dies bestätigt und zeigt die hohe Bedeutung der Plattform bei Vernetzungen auf Unternehmensebene und ermöglicht es, unmittelbar Änderungen und Innovationen direkt an Interessenten zu kommunizieren.

### **24 Spenden & Sponsoring**

Wie in den Vorjahren unterstützt IKAT gezielt lokale Sport-, Kultur- und soziale Einrichtungen, darunter regionale Vereine zur Unterstützung krebskranker Kinder, Sportvereine sowie die Freiwillige Feuerwehr, um soziale Teilhabe, Gesundheit und das Gemeinschaftsleben zu fördern.

### **25 Ausblick**

Der „Statusbericht zur Nachhaltigkeit“ wurde erstmals für den Berichtszeitraum 2021 im Jahr 2022 erstellt. Der aktuelle Bericht dient als Aktualisierung relevanter Kennzahlen und Fortschritte. Nachhaltigkeit wird bei IKAT aktiv gelebt und transparent kommuniziert.

Zur Reduzierung der Gasabhängigkeit plant das Unternehmen gezielte Maßnahmen und prüft den Einsatz alternativer Energiequellen. Zudem wird an der Implementierung eines Energieerfassungssystems gearbeitet, um die Datenqualität zu verbessern und die Wirksamkeit der Maßnahmen besser zu überwachen.

Mitarbeitende werden aktiv eingebunden, beispielsweise durch ein Vorschlagswesen, das Verbesserungen aller Art fördert. Für die kommenden drei Jahre sind Investitionen in die Modernisierung der Druckluftanlage, eine effizientere Anlagensteuerung sowie die weitere Umstellung auf LED-Beleuchtung vorgesehen.